



Peter Breuning (links) erhält zum Abschied von Mathias Knödler, Stadtwerke-Bereichsleiter für die Energiewirtschaft, ein Geschenk.

Fasziniert von Energienetzen

Ruhestand Nach 39 Jahren bei den Stadtwerken Hall nimmt der Netzleittechnik-Chef Peter Breuning Abschied.

Schwäbisch Hall. Durch den Aufbau von Leittechnik und Netzfürsorgung bei Energieversorgern in ganz Deutschland sowie durch seine Beteiligung an Forschungsprojekten ist Peter Breuning in der Branche bekannt und geschätzt. Mit Beginn seines Ruhestands im Juni blickt der Leiter der Netzleittechnik auf 39 Jahre bei den Stadtwerken Hall zurück. „Peter Breuning hat in großem Maße zum Erfolg der Stadtwerke Schwäbisch Hall beigetragen“, sagt Geschäftsführer Gebhard Gentner. Sein Partner in der Geschäftsführung, Ronald Pfitzer, ergänzt: „Peter Breuning war und ist das Gesicht der Stadtwerke im Bereich Netze und Leittechnik.“

Aufbau der Stadtwerke Neustrelitz beteiligten.

Dass ein Netz und die Meldestelle eines anderen Energieversorgers erstmals in der Leitwarte in Hall aufgeschaltet wurden, war bei den um die Jahrtausendwende gegründeten Stadtwerken Siedelfingen der Fall. „Zu diesem Zeitpunkt haben sich die Stadtwerke Schwäbisch Hall und ich mir persönlich das Ziel gesetzt, Deutschlands größte Netzleitwarte zu werden“, sagt Breuning. Das Ziel wurde, gemessen an der Mandantenzahl, erreicht. Aktuell werden aus der Haller Verbundleitwarte heraus 35 Dienstleistungskunden, Anlagenüberwachung und Netzfürsorgung mit 40 Netzen betreut.

Dazu hat auch beigetragen, dass Peter Breuning sein Know-how und seine Erfahrungen in Forschungsprojekten und Lenkungsreisen eingebracht hat. Sein Wissen gab Breuning auch in Vorlesungen an der Hochschule Heilbronn weiter. Zudem betreute er mehr als 50 Bachelor- und Masterarbeiten.

Herausforderung weiter im Blick

Wie geht es für den jetzigen Ruheständler weiter? „Mit meinem Beratungsunternehmen bleibe ich der Energiebranche erhalten und stehe bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite“, sagt Breuning. Bei den Stadtwerken Hall wird Breunings Rolle im Vertrieb der ASCARI-Dienstleistungen (Services der Querverbundleitwarte) durch Leittechnik-Experte Tobias Längle und Netzservice-Abteilungsleiter Lutz Rappold samt Team übernommen. Dass seine Kolleginnen und Kollegen und die gesamte Branche vor großen Aufgaben stehen, weiß Peter Breuning zu gut: „Wir müssen vernünftig mit Energie umgehen und unsere Netze entsprechend ausbauen. Gerade die E-Mobilität ist eine Herausforderung für das Niederspannungsnetz. Mittel- und langfristig wird die Abkehr vom Gas und dessen Verlagerung auf den Stromsektor das Thema Nummer eins werden.“

Die Liebe zur Feuerwehr ist bei Maik Epple aus Sulzbach-Laufen schon im frühen Kindesalter geweckt worden. Bald machte er bei der Jugendfeuerwehr mit, und später versieht er seinen Dienst bei den Aktiven. Als Leiter der Jugendfeuerwehr steckt der heute 33-Jährige viel Herzblut in diese Aufgabe, um den Bestand der Feuerwehr zu sichern.

Dass er sich auch für die Feuerwehr-Oldtimer-WM interessierte, war purer Zufall: Die Freiwillige Feuerwehr hatte einen Ausflug unternommen und landete just an dem Tag in Bruck in Österreich, als dort gerade die Oldtimer-WM stattfand. Maik Epple war sofort begeistert, doch ihm fehlte ein geeignetes Fahrzeug. Aber der Zufall half erneut mit: 2015 musste die Gemeinde Sulzbach-Laufen ein Fahrzeug Magirus Deutz 90M-LF 8 (Baujahr 1982) ausmustern. Epple nutzte die Chance. Bürgermeister Markus Bock und die Gemeinderäte waren überzeugt, dass das Fahrzeug bei einem engagierten Feuerwehrkameraden in gute Hände kommen würde. „Ich bekam das Fahrzeug zwar nicht geschenkt, doch ich bekam es zu einem annehmbaren Preis.“ Seither pflegt Maik Epple es voller Stolz, schaut nach Roststellen, wartet die Funktionen und checkt die Bremsen. Seine Freunde Matthias Moll und Linus Aich helfen ihm dabei.

Nächster Treff in Bühlertann

Seit dem Kauf vor sieben Jahren besucht Maik Epple regelmäßig Oldtimer-Treffs, vornehmlich von Feuerwehr-Fahrzeugen. Das nächste Treffen ist am 23. und 24. Juli in Bühlertann. Etwa 30 Fahrzeuge werden dort teilnehmen. Sie müssen Geschicklichkeitsprüfungen absolvieren, eine Rundfahrt im Korso ist geplant und es geht um die Gemeinschaft: Man kennt sich, tauscht Erfahrungen aus. Pflege und Wartung der Fahrzeuge sind nicht leicht, „denn von Firmen ist kaum etwas zu bekommen, man muss viel herumfragen und schauen, ob etwas passt oder man muss es selbst machen“, erklärt der Oldtimer-Enthusiast.

Derzeit müssen an seinem Magirus die Dichtungen der Frontscheibe erneuert werden, „es wurde in der Fahrerkabine unangenehm“, schmunzelt Maik Epple. Doch bei der WM in Bruck herrschte bestes Wetter.

Mehr als elf Stunden Anfahrts

Dort wird die WM seit 2013 im Zwei-Jahres-Rhythmus ausgetragen. Zur zehnten Auflage vom 17. bis 19. Juni reiste auch Maik Epple – es war seine fünfte Teilnahme – mit den beiden Freunden



Maik Epple mit der Trophäe am Großglockner vor seinem Oldtimer-Feuerwehrauto.

Foto: privat

Beim fünften Mal hat es geklappt

Wettbewerb Maik Epple aus der Sulzbach-Laufen erringt bei der Feuerwehr-Oldtimer-WM in Bruck in Österreich die Vizemeisterschaft – und zwar nur knapp hinter dem Sieger. Von Hans Buchhofer

Mathias Moll und Linus Aich sowie seiner Mutter Brigitte Epple nach Bruck. Weil sein Fahrzeug nicht für schnelle Geschwindigkeiten ausgelegt ist, dauerte die Fahrt mehr als elf Stunden.

Auch von der Freiwilligen Feuerwehr Wolpertshausen hatten sich fünf Fahrzeuge angemeldet. Die gestellten Aufgaben bei der Oldtimer-WM erfordern viel Gefühl: Am ersten Tag wurde den Teilnehmern eine Geschwindigkeit vorgegeben, die vom Start bis zum Ziel gleichmäßig zu fahren war. Tags darauf der schwierigste Teil: Die Strecke auf der Großglockner-Hochalpenstraße wurde in zwei gleich lange Teile geteilt. Die Zeit, die ein Fahrer für

den ersten Teil benötigte, war die Vorgabezeit für den zweiten Teil. Auf den letzten 200 Metern vorm Ziel darf es kein Verlangsamern oder Stehenbleiben geben, sonst droht die Disqualifikation. Erschwerend kam hinzu: Der zweite Streckenabschnitt war nicht eben, sondern wies eine Steigung mit 14 Kehren auf.

Sieger wurde Philipp Apel (Feuerwehr Bebra) mit einer Bilanz von 29:44 Minuten vor Maik Epple (FFW Sulzbach-Laufen), der mit 31:72 Minuten auf dem zweiten Platz landete. Als Trophäe gab es den heiligen Florian. Markus Rießler (Feuerwehr Wolpertshausen) landete auf Rang sechs, Rudi Hofmann (Feuerwehr

Bühlertann) auf Rang 13, Christopher Stiebe (Wolpertshausen) auf Rang 18, Peter Schumm und Dieter Hermann (beide Wolpertshausen) auf den Plätzen 21 und 25. Insgesamt beteiligten sich 78 Fahrer mit ihren Oldtimern.

Schlauchleitung auf den Berg

Ein weiterer WM-Höhepunkt war ein Weltrekordversuch im Erstellen einer Relaisleitung: Die Feuerwehrkameraden sollen mit einer Schlauchleitung den Berg hinauf 1435 Höhenmeter überwinden. Nach einigen Versuchen kam das Wasser mithilfe von 40 Tragkraftspritzen in den 9,3 Kilometer langen Schläuchen am Ziel auf der Edelweißspitze an. Ebenso wurde der „2. Großglockner Kupelcup“ erfolgreich absolviert.

Die Fahrzeuge wurden in Bruck ausgestellt, und beim WM-Ball feierte man mit Live-Musik in der Stiegl-Halle. Zum Abschluss gab es eine Rundfahrt durch die Nachbargemeinden. Dann machte sich Maik Epple mit seinen Mitstreitern auf den Heimweg – noch ganz in Gedanken an ein unvergessliches Wochenende.

„Unser erster Netzführungsplan bestand aus Stecknadeln auf einer großen Karte.“

„Eigentlich sind es bei mir ja 60 Jahre Netzbetrieb“, berichtet der Ruheständler. Breuning ist in einer Elektroniker-Familie aufgewachsen. Schon als Fünfjähriger habe er den Vater begleitet, wenn dieser Netzstörungen vor Ort behob. Nach Anfängen beim EnBW-Vorgänger EVS kam Peter Breuning 1982 zu den Stadtwerken Hall. Er baute die Steuerungstechnik auf. Damals waren noch weniger als 100 Mitarbeiter beim Versorgungsunternehmen beschäftigt, heute sind es rund 650. „Unser erster Netzführungsplan bestand aus Stecknadeln auf einer großen Karte“, sagt Breuning. Ende der 80er-Jahre bekamen die Stadtwerke den ersten PC und konnten mit dem Aufbau der Netzleittechnik beginnen.

Als die Stadtwerke Hall in den 90er-Jahren begannen, kommunale Energieversorger mit aufzubauen, wurde das von Breuning entwickelte Konzept auch über die Grenzen Halls hinaus eingesetzt – etwa in Neustrelitz, wo sich die Haller Stadtwerke am

Gelernter Feinwerkmechaniker mit großem Faible für die Feuerwehr

Maik Epple wird 1989 in Hall geboren. Er wächst in Sulzbach-Laufen auf. Seine Ausbildung zum Feinwerkmechaniker absolviert er bei der Firma Gamm in Sulzbach-Laufen.

Zu seinen Hobbys zählt Maik Epple neben der Freiwilligen Feuerwehr Sulzbach-Laufen auch die Waldbewirtschaftung. Er beteiligt sich außerdem als Jugendwart am Kreisju-

gendzeltlager der Feuerwehr, das am Wochenende in Schrozberg war. Jede Abteilung bringt dafür eigene Zelte und Feldbetten mit. Zum Programm gehört eine Lagerolympiade. Für seine

Jugendfeuerwehr organisiert Maik Epple auch einen „Berufsfeuerwehrtag“: 24 Stunden im Magazin mit Übernachtung und Übungen für typische Feuerwehrereinsätze.

GRATULATIONEN



Illshofen
Elise Kochendörfer zum 80. Geburtstag.

Schwäbisch Hall
Elfriede Gullmann zum 90. Geburtstag;
Hartwig Fischer zum 81. Geburtstag;
Luise Klenk in Eltershofen zum 87. Geburtstag.



Herz-Podcaster talken mit Weis

In der aktuellen Ausgabe des Volkshochschul-Digitaltalks „Schwatz & Weis“ sind Thomas Krug und Dr. Markus Knapp zu Gast in den Katakomben im Haus der Bildung. Mit Moderator Martin Weis sprechen die Macher des Podcasts „Hand auf Herz“ über Pläne für ein Liveformat, wie man bei einem Elefanten den Blutdruck misst und wie Stress das Herz beeinflusst. Das Video ist auf dem Kanal „Schwatz und Weis“ auf Youtube zu sehen.

300 Enten-Lose für den Haller Sonnenhof

Schwäbisch Hall. Die Optima-Firmengruppe lässt dem Schwäbisch Haller Sonnenhof, einer Einrichtung der Behindertenhilfe, Enten-Lose im Wert von 1200 Euro zugutekommen. Überbracht hat die Spende kürzlich Stefan Zügel von Round Table. Der Schwäbisch Haller Service-Club organisiert das Entenrennen mittlerweile zum zehnten Mal. Es findet am Sonntag, 10. Juli, statt. Mit den Erlösen aus dem Entenrennen unterstützt Round Table soziale Einrichtungen in Hall. Bernd Trittenbach, Leiter zentrale Dienste im Sonnenhof, hat die Spende dankbar entgegengenommen.



Stefan Zügel von Round Table überreicht Bernd Trittenbach vom Haller Sonnenhof die Enten-Lose.

Foto: privat